

Gedenken an den Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion vor 80 Jahren

Zentrale Veranstaltung für Schleswig-Holstein
am 22. Juni 2021 in Gudendorf/Dithmarschen



Gedenkstätte
Gudendorf



Weiteres Gedenken in Neumünster, in Wahlstedt, in Bredstedt, in Kiel und auch im Kreis Pinneberg in Uetersen am 18. Juni, in Wedel am 19. Juni, in Quickborn am 20. Juni, in Elmshorn am 22. Juni mit gemeinsamem Aufbruch zum Gedenken in Gudendorf.

Zum Abschluss findet am Sonntag, 27. Juni 2021 um 11 Uhr ein Friedensgottesdienst in der Wedeler Immanuel-Kirche am Roland statt.

Für Völkerverständigung und Abrüstung in Ost und West

Aufruf zum Gedenktag 22. Juni 2021

Wir rufen auf, um den 22. Juni 2021 herum in den verschiedenen Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein der Toten aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion zu gedenken!

Vor 80 Jahren begann am 22. Juni 1941 mit dem militärischen Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion ein bis dahin unvorstellbarer Vernichtungskrieg gegen den sogenannten „jüdischen Bolschewismus“, - wie zuvor schon beim Einfall in Polen. Das Ende ist bekannt. Der „Kreuzzug gegen den Bolschewismus“ kostete 50 Millionen Menschen das Leben. Unter ihnen waren 25 Millionen Sowjetbürger. Hinter dem Tarnnamen „Unternehmen Barbarossa“ verbarg sich das monströse Verbrechen eines Eroberungs- und Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion und deren Bevölkerung. Über fünf Millionen sowjetische Soldaten gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft, 3,3 Millionen wurden durch Hunger und Terror ums Leben gebracht, auch in Schleswig-Holstein.

Es ist den vielen meist ehrenamtlich geführten Erinnerungsorten zu verdanken, dass die Erinnerung an diese Zeit wachgehalten wird und die Gräber nicht in Vergessenheit geraten. Viele fühlen sich dem Schwur von Buchenwald verpflichtet, den die Überlebenden des Konzentrationslagers auf dem einstigen Appellplatz leisteten: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“ Damals wie heute sollte die Lehre sein: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Uns beunruhigt die Wiederbelebung alter Feindbilder gegenüber Russland, die eine Entspannungspolitik und freundschaftliche Beziehungen mit Russland erschwert. Gerade gegenüber dem Land, das im Zweiten Weltkrieg die meisten Toten zu beklagen hatte und zu den Befreiern gehört, empfinden wir eine große Verantwortung.

Eine Politik des friedlichen Miteinanders wäre das Gebot der Stunde, wie dies die 1990 von allen europäischen Staaten einschließlich Russland, den USA und Kanada verabschiedete Charta von Paris vorsieht: „Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende gegangen. Wir erklären, dass sich unsere Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden.“

Gutnachbarschaftliche Beziehungen zu Russland sind eine Voraussetzung für den Frieden in Europa.

Für Völkerverständigung und Abrüstung in Ost und West

Im Kreis Pinneberg laden mehrere Organisationen zu Gedenkveranstaltungen ein:

Uetersen: 18. Juni 2021, 17 Uhr, (Neuer) Friedhof, Gedenkveranstaltung am „Gedenkstein für 27 Sowjetbürger“. Veranstalter: Geschichtswerkstatt des SPD-Ortsvereins und Förderverein Spurensuche.

Quickborn: 20. Juni 2021 um 14 Uhr, Gedenkfeier an den Gräbern sowjetischer Kriegsgefangenen mit musikalischer Umrahmung. Veranstalter: Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V., Förderverein Gegen das Vergessen - Spurensuche im Kreis Pinneberg und Umgebung 1933-1945 e.V.

Wedel, Samstag, 19. Juni 2021, um 11 Uhr Kundgebung auf dem Rathausplatz

Grußworte aus den beteiligten Gruppen:

Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg, Friedenswerkstatt Wedel im Friedensnetzwerk, Bündnis gegen Rechts im Kreis Pinneberg, Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, VVN-BdA, DGB, Bündnis 90/Die Grünen

Elmshorn, Dienstag, 22. Juni 2021, um 14:30 Uhr Kundgebung auf dem Alten Markt

Friedenswort: Marianne Kolter, DIE LINKE

Rezitationen mit Horst Marn

Gemeinsamer Start der Gruppen aus dem Kreis Pinneberg zur zentralen Veranstaltung in Gudendorf

Gudendorf 22. Juni 2021 ab 17 Uhr

Gedenkstätte Vierthstraße, 25693 Gudendorf/Dithmarschen

- Niederlegung der Blumen und Kränze am Mahnmal
- Liedbeitrag Anna Haentjens: „An die Nachgeborenen“, Worte: Bertold Brecht, Musik: Hanns Eisler
- Begrüßung Benno Stahn, Initiative Blumen für Gudendorf
- Grußwort Landtagspräsident Klaus Schlie
- Gedichtsvorträge von Schüler*innen in deutscher und in russischer Sprache
- Liedbeitrag Anna Haentjens: „Wart auf mich“, Text: Konstantin Simonov, Musik: Anna Haentjens
- Grußwort des russischen Generalkonsuls Andrei Sharashkin
- Liedbeitrag Windmoel
- Dank und Verabschiedung Benno Stahn, Initiative Blumen für Gudendorf
- Liedbeitrag Anna Haentjens: „Was ist das für ein Land?“, Worte: Jochen Kramer, Musik: Udo Jürgens

Militär löst keine Probleme. Eine andere Politik muss her:

- Atomwaffenverbotsvertrag statt milliardenteure atomare Teilhabe!
- Keine Kampfdrohneinsätze von deutschen Boden aus!
- Stopp der Entwicklung eines neuen europäischen Kampfflugzeuges "Future Combat Air System" (FCAS)!

Wir fordern, die militärische Aufrüstung zu stoppen. Deutsche Diplomatie soll Spannungen abbauen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen, Perspektiven für Entwicklung und soziale Sicherheit schaffen, Entspannungspolitik auch mit Russland vorantreiben, verhandeln und abrüsten. Diese Einsichten werden wir überall in unserer Gesellschaft verbreiten und so weiterhin den Friedenswillen der Mehrheit unserer Bevölkerung unterstützen.

Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde



Auftakt-Veranstaltung in Wedel

Friedenskundgebung

Samstag, 19. Juni 2021, um 11 Uhr auf dem Rathausplatz

- Redner: Dr. Christof Ostheimer, Zusammenarbeitsausschuss der Friedenskräfte in SH, Bundesausschuss Friedensratschlag, ver.di, ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN
- Musik mit Horst Warncke und Jens Wilke
- Grußworte aus den beteiligten Gruppen:
Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg, Friedenswerkstatt Wedel im Friedensnetzwerk, Bündnis gegen Rechts im Kreis Pinneberg, Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, VVN-BdA, Bündnis 90/Die Grünen, DGB, ver.di

v.i.S.d.P. Irmgard Jasker, Hasenkamp 8, 22880 Wedel, 04103 - 3386, irmgard@jaskers.de